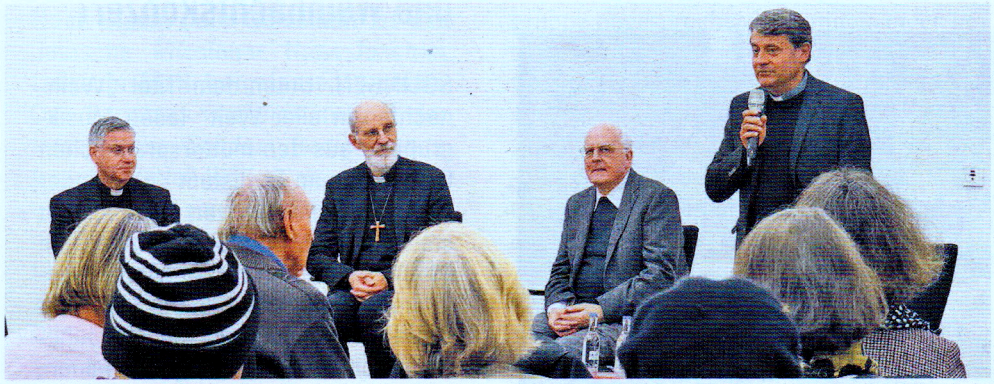
Kirchenzeitung 01.12.2023

Ringen um den richtigen Umgang

Diskussion zum Thema Kirchenaustritte im Forum Bad Godesberg

BONN. Angesichts der aktuellen Kirchenkrise mit erschreckenden Austrittszahlen hatte das Forum Bad Godesberg zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Im Mittelpunkt des Abends, den der leitende Pfarrer des Seelsorgebereichs im Bonner Süden, Pater Dr. Gianluca Carlin, moderierte, stand die Frage, wie die Institution Kirche und die Gemeinden mit Menschen umgehen sollen, die einen solchen Schritt vollzogen haben. Ins Thema führten der Leiter des Kölner Kirchengerichts, Offizial Dr. Peter Fabritz, und der in Bad Godesberg lebende, emeritierte Professor für Dogmatik Dr. Karl-Heinz Menke ein. In Referaten beleuchteten sie kirchenrechtliche und theologisch-dogmatische Aspekte der Kirchenmitgliedschaft, bevor es im Austausch mit Weihbischof Ansgar Puff vor allem um das konkrete Zugehen auf jene Menschen ging, welche die Kirche verlassen haben.

Die Erklärung des Kirchenaustritts vor der staatlichen Behörde, so der Offizial, sei ein öffentlicher Akt, der aber Konsequenzen für die Kirche habe. Sie stelle eine wissentliche und willentliche Distanzierung und damit eine schwere Verfehlung gegenüber der kirchlichen Gemeinschaft dar. In der Folge verliere die Person etwa das Recht, Sakramente zu empfangen, kirchliche Ämter zu bekleiden oder Tauf- oder Firmpate zu sein. „Dennoch ist die Taufe ein unwiderrufliches Geschenk der Liebe Christi", betonte Professor Menke, durch das die Getauften immer Teil der katholischen Kirche seien. Die Spannung, die zwischen der zu respektierenden persönlichen Entscheidung des Einzelnen auf der einen Seite und dem berechtigten Interesse der Kirche am Fortbestand der Gemeinschaft mit ihren Regeln auf der anderen Seite liegt, prägte das Gespräch mit dem Weihbischof. Denn dass jemand keine Kirchensteuer zahlen wolle, bedeute nicht zwangsläufig das Aufgeben der Christusbeziehung; es gebe einen Unterschied zwischen Glauben und Körperschaftszugehörigkeit. In diesem Zusammenhang kritisierte der Weihbischof das pastorale Schreiben, das Pfarrer jenen Menschen in ihrer Gemeinde weitergeben sollen, von deren Austritt sie unterrichtet worden sind. „Dieses Schreiben lässt für mich die Liebe Jesu vermissen", so Puff. Er zitierte mehrere Bibelstellen, die für ihn zeigten, dass Jesus den Menschen Freiheit im Glauben zuspreche, dass er gerade zu jenen gehe, die enttäuscht weggingen, oder dass Kritik manchmal eher den Hirten als den Schafen gelte. „Die Haltung Jesu ist für mich eine andere als die, die in diesem pastoralen Schreiben zum Ausdruck kommt. Er geht hin, hört zu, stellt Fragen", sagte Puff. Wie die Kirche auf ausgetretene Menschen zugehen kann, daraus ergaben sich auch viele Fragen aus dem Publikum, das sich von den Ausführungen des Weihbischofs berührt zeigte. BBW



Diskutierten beim Forum Bad Godesberg: Offizial Dr. Peter Fabritz (von links), Weihbischof Ansgar Puff, Prof. Dr. Karl-Heinz Menke sowie Moderator Pater Dr. Gianluca Carlin. (Foto: Behrendt-Weiß)